



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Nur im Internet veröffentlicht!

12. März 2002

Frauengerechte Liturgie findet große Anerkennung

Frauenarbeit und Theologinnenkonvent verwundert über Proteste von Tübinger Theologen

Stuttgart/Bad Boll. Die Delegierten der Frauenarbeit begrüßten auf ihrer jüngsten Mitgliederversammlung in Stuttgart die Arbeitshilfe als einen gelungenen Beitrag zur einer gottesdienstlichen Praxis, die die Lebenswirklichkeit von Frauen, Kindern und Männern aufnehme.

Das Heft sei auf breites Interesse gestoßen, sowohl bei Frauen aus den Gemeinden und Bezirken als auch bei Pfarrerrinnen und Pfarrern. Inzwischen gingen vermehrt Anfragen aus anderen Landeskirchen ein, häufig verbunden mit großer Anerkennung, dass die Evangelische Landeskirche in Württemberg derartige Arbeitshilfen herausgibt .

Auch die Theologinnen des Württembergischen Konvents in Bad Boll begrüßten die Broschüre und äußerten Unverständnis gegenüber der Kritik aus der Evangelisch-theologischen Fakultät in Tübingen. Die Theologinnen wunderten sich, dass von der Fakultät nicht erkannt worden sei, dass es sich um eine Arbeitshilfe handle und nicht um eine Agende.

Es sei ein Armutszeugnis, wie oberflächlich und selektiv bei dieser Kritik vorgegangen worden sei. Der im Vorwort ausdrücklich genannte Zweck dieses Heftes, nämlich Anregungen und Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen, werde nicht wahrgenommen, wenn das Heft als eine "Broschüre über die Feier des Abendmahls" bezeichnet werde. Wie dies der Synodale Prof. Dr.Gerhard Hennig tut, und darin eine "Parodie der Einsetzungsworte" gefunden werde. Tatsächlich handle es sich bei der kritisierten Formulierung "In der Nacht, nachdem Jesus von einer namenlosen Frau zärtlich gesalbt und von einem namhaften Freund verraten wurde..." um einleitende Worte und nicht um Veränderungen der Einsetzungsworte Jesu selbst. Die Formulierung greife überdies die Überlieferung z.B. des Markusevangeliums auf.

Gleichzeitig betonte der Theologinnenkonvent der Württembergischen Landeskirche, dass

die Gebete, Voten, Segenssprüche und Abendmahlstexte die bereits gängige Praxis von Pfarrerinnen und Pfarrern aufnehmen und so Spiegel einer lebendigen liturgischen Praxis in unserer Landeskirche sei.

Die Frauenarbeit und der Theologinnenkonvent der Württembergischen Landeskirche danken den Verfasserinnen und dem Frauenbüro des Oberkirchenrats für diese Anregungen für die Gottesdienstpraxis.